

*Feuer aus dem
Sauerland*

DROOFF 
KAMINÖFEN

www.drooff-kaminofen.de



ANLEITUNG

Montage, Bedienung, Funktion und Wartung





Sehr geehrter Kunde,

sicher haben Sie sich die Entscheidung beim Kauf Ihres neuen Kaminofens nicht leicht gemacht: Ein gutes, zur Einrichtung passendes Design, eine dem Wärmebedarf angepasste Heizleistung, eine saubere, umweltschonende Verbrennungstechnik und nicht zuletzt natürlich ein angemessener Preis waren wichtige Kriterien, die es in Einklang zu bringen galt.

Sie haben sich für einen DROOFF Kaminofen entschieden. Wir haben unser Möglichstes getan, damit die Freude an Ihrem neuen Kaminofen lange ungetrübt bleibt. Hochwertige Materialien, eine saubere Verarbeitung und ständige Kontrollen des Produktionsablaufes sind beste Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer.

Sie können zu einer ungetrühten Freude mit Ihrem DROOFF Kaminofen beitragen: Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig. Beachten Sie alle Hinweise und Ratschläge. Falsche Bedienung, ungeeignete Brennstoffe, Überlastung während des Betriebs oder mangelnde Pflege führen schnell zu Schäden, die durch die Garantie leider nicht abgedeckt sind. Achten Sie insbesondere auf die Sicherheitshinweise dieser Anleitung. So können Sie mögliche Gefahren erkennen und Schäden vermeiden. Detaillierte Zusatzinformationen entnehmen Sie bitte dem modellbezogenen Datenblatt „Technische Informationen“.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen DROOFF Kaminofen und angenehme, behagliche Stunden vor knisterndem Feuer.

Ihr DROOFF Kaminöfen-Team

Vorwort	2
Montage	4
1.1. Bei Anlieferung des Kaminofens	4
1.2. Der richtige Aufstellort	4
1.3. Der Schornstein.....	5
1.4. Der Anschluss an den Schornstein	5
1.5. Wichtige Hinweise für den Anschluss	6
1.6. Verbrennungsluft.....	6
1.7. Raumluftabhängiger Betrieb	6
1.8. Raumluftunabhängiger Betrieb	7
1.9. Sicherheitshinweise.....	8
1.10. Montage und Verkleidungen	9
Bedienung	10
2.1. Geeignete Brennstoffe.....	10
2.1.1. Holz, unser Brennstoff	10
2.1.2. Scheitholz.....	11
2.1.3. Aufbereitung / Lagerung	11
2.1.4. Holzbriketts	11
2.1.5. Braunkohlebriketts	12
2.2. Brennstoffmengen	12
2.3. Nennwärmeleistung.....	12
2.4. Wärmeleistungsbereich	12
2.5. Funktion des Ofens.....	13
2.6. Das erste Anheizen.....	14
2.7. Der richtige Betrieb	14
2.8. Betrieb in der Übergangszeit	15
2.9. Umweltschutz.....	15
Funktion und Wartung	16
3.1. Reinigung und Pflege	16
3.1.1. Glasflächen.....	16
3.1.2. Lackierte Flächen	16
3.1.3. Brennraum.....	16
3.2. Brennraumausmauerung	17
3.3. Entsorgung der Asche	17
3.4. Wartung der Dichtungen.....	17
3.5. Feuerraum und Verbindungsstück	17
3.6. Schornstein	17
3.7. Steinreinigung	18
3.8. Spezielle Pflege- und Wartungshinweise.....	19
3.9. Ersatzteile.....	19
3.10. Fehler vermeiden.....	20
3.11. Schornsteinbrand	21
Garantieantrag	23

1.1. Bei Anlieferung des Kaminofens

Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob der Kaminofen in einem einwandfreien Zustand ist. Achten Sie besonders auf mögliche Schäden, die durch unsachgemäßen Transport verursacht werden können (z. B. die Glasscheibe der Feuerraumtür, die Brennkammer mit den Schamottesteinen). Verweigern Sie die Annahme von offensichtlich beschädigter Ware. Zeigen Sie Mängel umgehend Ihrem Fachhändler an. Gehen Sie vorsichtig mit allen lackierten Oberflächen um, da der Lack vor dem ersten Einbrennen noch weich und nicht abriebfest ist.

1.2. Der richtige Aufstellort

- Wählen Sie den Aufstellort für Ihren Kaminofen so, dass ein problemloser Anschluss an den Schornstein möglich ist. Die genauen Vorschriften müssen vor der Montage des Kaminofens bei dem zuständigen, örtlichen Bezirksschornsteinfegermeister eingeholt und berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass der Betrieb eines Kaminofens in Deutschland anzeigepflichtig ist!
- Am Aufstellort muss der Boden eben und waagrecht sein. Prüfen Sie bitte vor der Montage die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion. Die Verwendung einer nicht brennbaren Bodenplatte verteilt das Gewicht des Kaminofens auf eine größere Fläche. Die genaue Gewichtsangabe zu Ihrem Kaminofen inklusive Verkleidung und Zubehörteilen entnehmen Sie bitte den modellbezogenen „Technische Informationen“.
- Der Boden vor dem Kaminofen muss aus einem feuerfesten, nicht brennbaren Material bestehen (z.B. Fliesen oder Vorleplatte). Dieser nicht brennbare Bereich muss Ihren Kaminofen nach vorne um 50 cm und seitlich um 30 cm, gemessen ab Feuerraumöffnung, überragen. Beachten Sie, dass bei einem drehbaren Kaminofen der Sicherheitsbereich im gesamten Drehbereich eingehalten werden muss.
- Achten Sie darauf, dass sich im Strahlungsbereich der Glasscheibe (Abstand siehe „Technische Informationen“) keine hitzeempfindlichen oder gar brennbaren Einrichtungsgegenstände befinden.
- Ihr Kaminofen und auch das Verbindungsstück (Ofenrohr) müssen hinten und seitlich Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien sowie zu tragenden Stahlbetonwänden einhalten. Die notwendigen Sicherheitsabstände für Ihren Kaminofen entnehmen Sie bitte dem Datenblatt „Technische Informationen“ und dem am Kaminofen angebrachten Typenschild. Die Sicherheitsabstände für das Ofenrohr erfahren Sie beim Hersteller.
- Sicherheitsabstände zu brennbaren und schützenswerten Gegenständen werden mit einem isolierten Rauchrohr gemessen. Bitte beachten Sie die für das von Ihnen verwendete Rauchrohr auf die vom Hersteller angegebenen Sicherheitsangaben und -abstände. Hierdurch kann sich der notwendige Sicherheitsabstand vergrößern.
- Sicherheitsabstände zu brennbaren und schützenswerten Gegenständen, wie z. B. Holz, Holzverkleidung, Möbel usw., sowie zu tragenden Wänden aus Stahlbeton müssen für Ihre Sicherheit unbedingt eingehalten werden. Zu nicht brennbaren und nicht schützenswerten Bauteilen und Materialien kann der Abstand verringert werden. Wie empfohlen jedoch einen Mindestabstand von 5 cm zur Rückseite, um die Konvektionswärme effektiv zu nutzen.
- Mit Einhaltung der Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien erfüllen Sie die Feuerungs(anlagen)verordnung (FeuVO) der Bundesländer, die die Vorschriften zur Aufstellung von Feuerungsanlagen regelt.
- Trotz Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsabstände kann es in dem Bereich um den Kaminofen zur Verfärbung von empfindlichen Materialien wie z. B. Vlies-, Vinyl-, Struktur-, Textiltapeten o. ä. kommen. Die Verfärbungen sind auf die Beschaffenheit der Materialien zurückzuführen. Die Firma DROOFF Kaminöfen schließt eine Haftung generell aus, da sich Angaben zu Sicherheitsabständen lediglich auf den Brandschutz beziehen.

1.3. Der Schornstein

Der Kaminofen funktioniert nach einem einfachen physikalischen Prinzip: Warme Gase steigen nach oben. So ziehen die heißen Rauchgase des Kaminofens durch den Schornstein nach oben und gleichzeitig strömt Verbrennungsluft aus dem Raum oder bei Kaminöfen mit Außenluftanschluss von außen in die Brennkammer nach. Der Schornsteinzug ist also der „Motor“ eines jeden Kaminofens. Der Querschnitt des Schornsteins, seine Höhe und auch die Isolierung beeinflussen diesen Zug ebenso, wie die Außentemperatur.

Jeder Kaminofen hat seine besonderen Eigenschaften: Rauchgasumlenkungen erhöhen den Wirkungsgrad, bedeuten aber Widerstände. Rauchgastemperaturen und -mengen differieren zwischen einzelnen Kaminofenmodellen. Jeder Kaminofen stellt also seine besonderen Ansprüche an den Schornstein. So kann es durchaus passieren, dass ein guter Kaminofen und ein funktionierender Schornstein nicht zusammenpassen. Die Aussage, dass der Schornstein gut zieht, ist kein ausreichendes Indiz für tatsächlich geeignete Zug- bzw. Temperaturbedingungen des Schornsteins. Schornstein und Kaminofen müssen aufeinander abgestimmt sein. Fragen Sie deshalb vorab einen Fachmann, Bezirksschornsteinfegermeister oder Ofenhändler, ob Ihr Kaminofen auch zu Ihrem Schornstein passt. Eine Schornsteinberechnung ist zu empfehlen.

1.4. Der Anschluss an den Schornstein

Der geplante Anschluss eines Kaminofens an den Schornstein muss dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister angezeigt werden, da dieser die Abnahme Ihrer Feuerungsanlage durchführt. Er berät Sie auch über die baurechtlichen nationalen und europäischen Normen sowie örtlichen Vorschriften und prüft die Tauglichkeit sowie die Kompatibilität Ihres Schornsteines mit einem Kaminofen.

DROOFF Kaminöfen sind grundsätzlich nach Bauart 1 geprüft. Sie haben eine selbstschließende Feuerraumtür und sind damit für eine Mehrfachbelegung Ihres Schornsteins geeignet. Zur Eignung Ihres Schornsteins für die Mehrfachbelegung gibt Ihnen Ihr Fachhändler oder Ihr Schornsteinfeger gern Auskunft. Beachten Sie, dass bei raumluftunabhängiger Betriebsweise eine Mehrfachbelegung nicht erlaubt ist.

Die notwendigen Bauteile zum Anschluss Ihres Kaminofens an den Schornstein gehören nicht zum Lieferumfang des Kaminofens. Diese Bauteile erhalten Sie im Fachhandel. Der Durchmesser des Anschlussstutzens Ihres DROOFF Kaminofens beträgt 150 mm. Zu den Kaminöfen passen Rauchrohre nach EN 1856 - 2. Beachten Sie unbedingt die notwendigen Sicherheitsabstände des zu montierenden Rauchrohrs zu brennbaren Materialien.

Kaminöfen sind moderne, technisch komplexe Geräte. Eine einwandfreie und vor allem sichere Funktion erhalten Kaminöfen nur, wenn sie unter Einhaltung aller Fachregeln und Vorschriften an den Schornstein angeschlossen werden.



Der Anschluss Ihres Kaminofens an den Schornstein ist von einem Fachmann durchzuführen!

1.5. Wichtige Hinweise für den Anschluss

- Die Schornsteinbemessung erfolgt nach EN 13384, Teil 1+2.
- Beachten Sie die DIN 18160 zur Planung und Ausführung von Abgasanlagen.
- Der Mindestförderdruck beträgt 12 Pa. Der maximale Förderdruck beträgt 20 Pa. Über 20 Pa ist eine Förderdruckbegrenzung vorzunehmen.
- Alle Rauchrohranschlüsse müssen dicht sein.
- Das Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen.
- Anschlüsse verschiedener Feuerstätten dürfen im Schornstein nicht auf gleicher Höhe bzw. gegenüber liegen. Der Mindestabstand beträgt 40 cm.
- Beim Anschluss oben am Kaminofen sind Sicherheitsabstände zu brennbaren Decken sowie Deckenverkleidungen zu beachten!



Die notwendigen Maße und technischen Daten für den Schornsteinanschluss entnehmen Sie bitte den modellbezogenen „Technische Informationen“.

1.6. Verbrennungsluft

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff benötigt. DROOFF Kaminöfen bieten serienmäßig einen zentralen Luftstutzen, über den die nötige Luft zugeführt wird. Wahlweise kann dieser Stutzen nach hinten oder unten montiert werden und mit einer Verbrennungsluftleitung versehen werden.

1.7. RaumluftABhängiger Betrieb

Bei raumluftabhängigem Betrieb wird die Luft aus dem Aufstellraum genommen. Sorgen sie unbedingt für genügend Frischluft, um einen Unterdruck zu vermeiden. Fragen Sie Ihren Fachhändler und Ihren Schornsteinfeger, ob genug Frischluft im Aufstellraum vorhanden ist.



Sollten Sie trotz raumluftabhängiger Betriebsweise die Frischluft extern zuführen, kann es zu Kondensatbildung an der Luftzuführung und luftführenden Teilen am Kaminofen durch Temperaturunterschiede kommen. Isolieren Sie mit geeignetem Dämmstoff fachgerecht gegen Schwitzwasser, wobei die Stärke der Wärmedämmung bauspezifisch zu bestimmen ist.

1.8. RaumluftUNABhängiger Betrieb

Es muss sichergestellt sein, dass bei Betrieb von z. B. Dunstabzugshauben und / oder Be- und Entlüftungsanlagen kein Unterdruck von mehr als 8 Pa entstehen kann. Lassen Sie eine entsprechende Sicherheitseinrichtung unbedingt von einem Fachmann installieren. Wenn Sie sich für die raumluftunabhängige Variante des Kaminofens entschieden haben, so finden Sie bei Anlieferung ein Zertifikat und ein Druckprotokoll im Kaminofen vor. Sollten diese Dokumente nicht vorhanden sein, so darf dieses Gerät nicht als raumluftunabhängig betrieben werden. Setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung! Montagearbeiten für den Außenluftanschluss müssen von einem Fachmann durchgeführt werden. Wir empfehlen zusätzlich die Installation eines Druckwächters.



Achtung! Lebensgefahr durch Vergiftung! Unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Abgasaustritt führen!

Für den Verbrennungsvorgang benötigt der Kaminofen permanent Sauerstoff. Je Kilogramm Holz werden ca. 10 m³ Luft für eine saubere Verbrennung benötigt, welche über den Außenluftanschluss zugeführt wird. Mit Hilfe des mitgelieferten Außenluftstutzen (Ø 100 mm) können Sie den Kaminofen wahlweise nach hinten oder nach unten an die Außenluft anschließen. Die Verbrennungsluft kann von außen oder aus einem anderen, genügend belüfteten Raum zugeführt werden (ausgenommen sind Heizungskeller).

WICHTIG:

- Die am Außenluftstutzen angebrachte Luftzuführung muss, ebenso wie die Rauchrohre, von einem Fachmann abgedichtet werden.
- Verwenden Sie für die Luftleitung nur glatte Rohre mit einem Minstdurchmesser von 100 mm. Sollten sie kein LAS-Schornsteinsystem besitzen muss laut EnEV die Verbrennungsluftleitung in Ofennähe absperribar und dabei die Stellung für „auf“ und „zu“ eindeutig erkennbar sein.
- Die Anzahl der Bögen und die Gesamtlänge der Luftleitung beeinflussen den Leitungswiderstand maßgeblich. Halten Sie deshalb die Strecken kurz und installieren Sie die Leitung auf direktem Weg.
- Die Leitungslänge sollte insgesamt nicht länger als 5 m sein und nicht mehr als 2 Biegungen mit 90° aufweisen. Der Schornsteinfeger überprüft diese Luftleitungen. Versehen Sie Leitungen ins Freie am Lufteintritt mit geeignetem Windschutz und einem Gitter als Schutz gegen Laub, Insekten o. ä.
- Durch Temperaturunterschiede zwischen dem Aufstellraum und der extern zugeführten Frischluft kann es zu Kondensatbildung an der Luftzuführung und luftführenden Teilen am Kaminofen kommen. Isolieren Sie mit geeignetem Dämmstoff fachgerecht gegen Schwitzwasser, wobei die Stärke der Wärmedämmung bauspezifisch zu bestimmen ist.

ACHTUNG! Die Verbrennungsluftzufuhr darf nicht verändert werden. Halten Sie die Öffnungen des Kaminofens für die Verbrennungsluft während des Betriebes stets frei. Betreiben Sie Ihren Kaminofen und seine Komponenten nur in einwandfreiem Zustand. Überprüfen Sie vor jedem Heizvorgang, ob Scheiben- und Türdichtung unversehrt sind, fest sitzen und gut abschließen. Lassen Sie Ihren Kaminofen vor jeder Heizperiode von einem Fachmann kontrollieren. Wir empfehlen, alle Dichtungen und Federn einmal pro Jahr zu ersetzen.



Achtung! Auch bei raumluftunabhängiger Betriebsweise besteht durch Öffnen der Feuer-raumtür beim Anheizen bzw. Nachlegen von Brennstoff eine Verbindung zum Aufstellraum. In diesem Fall sollte entweder die kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage abgeschaltet oder ein Fenster im Aufstellraum geöffnet werden. Dadurch wird verhindert, dass ein kritischer Unterdruck im Aufstellraum entstehen kann und Rauchgase austreten können.

Der Kaminofen entspricht in der raumluftunabhängigen Variante der Norm DIN 18897-1 FC61x.

- Feuerstätten dieser Norm sind an einen eigenen, geeigneten Schornstein anzuschließen.
- Die Anforderungen an Aufstellräume und die Angabe der für die Aufstellung von Feuerstätten unzulässigen Räume entnehmen Sie bitte der jeweils gültigen Feuerungsverordnung Ihres Bundeslandes (FeuVO).
- Die Dichtheit und Ausführung des Schornsteins sowie der Verbrennungsluftleitung müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und sind fachmännisch auszuführen.
- Bei Feuerstätten, die nach Variante Typ FC61x eingebaut werden, ist eine Dichtheitsprüfung des kompletten Systems nach dem Zusammenbau durchzuführen. (z. B. Rauchröhrchen, Druckprobe, Unterdruckmessung etc.)
- Falls eine Absperrklappe / Drossel im Abgassystem verwendet wird, ist sie bei Betrieb der Feuerstätte und Reinigung der Luftgitter auf Stellung „Offen“ zu halten.
- Die Mehrfachbelegung ist ausgeschlossen.
- Nach einem Rußbrand ist eine Dichtheitsprüfung des Systems durchzuführen. Ein Wechsel aller Dichtungen wird auf jeden Fall empfohlen.
- Die Dichtheitsprüfung der Feuerstätte erfolgt im Werk. Das Zertifikat liegt dem Kaminofen bei.
- Die Feuerraumtür muss bei Betrieb stets verriegelt sein und darf nur zum Nachlegen von Brennstoff geöffnet werden.

1.9. Sicherheitshinweise

- Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig weiter, um sich vorher über die sichere Handhabung des Kaminofens zu unterrichten. Beachten Sie auch die modellbezogenen „Technischen Informationen“.
- Beachten Sie bei Aufstellung, Anschluss und Betrieb unbedingt alle nationalen und europäischen Normen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften und feuerpolizeilichen Bestimmungen. Im Zweifel fragen Sie bitte Ihren Fachhändler und den Bezirksschornsteinfeger/-meister.
- Überprüfen Sie noch einmal, ob der Kaminofen vorschriftsmäßig an den Schornstein angeschlossen ist.
- Die Oberflächen Ihres Kaminofens werden während des Betriebes sehr heiß. Bitte beachten Sie besonders auf Ihre Fürsorgepflicht gegenüber Kindern, Menschen mit Behinderungen und Haustieren.
- Achten Sie darauf, dass während des Betriebes keine brennbaren Materialien in der Nähe des Ofens oder auf dem Ofen liegen.
- Halten Sie Ihre Brennraumtür stets verschlossen, auch wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist.
- Vermeiden Sie eine Überlastung Ihres Kaminofens durch zu hohe Brennstoffmengen, da Sie Ihrem Kaminofen und Schornstein dadurch schaden können. **Durch eine Überhitzung verlieren Sie sämtliche Garantieansprüche!**
- Verwenden Sie niemals Spiritus, Benzin oder andere feuergefährliche und nicht zugelassene Substanzen zum Anzünden des Kaminofens.

- Im Umkreis der Glasscheibe dürfen sich keine Gegenstände aus brennbaren Stoffen befinden. Den genauen Abstand entnehmen Sie den modellbezogenen „Technische Informationen“.
- Benutzen Sie bei der Bedienung Ihres Kaminofens immer den beiliegenden Wärmeschutzhandschuh.
- Verbrennen Sie für Ihren Kaminofen nur zugelassene Brennstoffe (siehe „Technische Informationen“).
- Achten Sie darauf, dass Konvektionsöffnungen stets frei sind.
- Beachten Sie die in dem Datenblatt „Technische Informationen“ und auf dem Typenschild angegebenen Sicherheitsabstände zu brennbaren und schützenswerten Materialien.
- Achten Sie darauf, dass der Aschekasten niemals völlig gefüllt ist, da sonst nicht ausreichend Verbrennungsluft zuströmt, der Bodenrost überhitzt werden und dadurch Schaden nehmen kann.
- Schieben Sie den Aschekasten stets völlig ein bzw. halten Sie die Aschekastentür immer geschlossen.
- Sorgen Sie beim Betrieb Ihres Kaminofens für ausreichende Frischluftzufuhr. Ihr Ofen verbraucht ca. 10 m³ Luft für das Abbrennen von 1 kg Holz!
- Beachten Sie, dass eine Dunstabzugshaube, die im gleichen oder in angrenzenden Räumen betrieben wird, einen Unterdruck im Raum erzeugt. Das kann zum Austreten von Rauchgasen in den Aufstellraum führen. Lassen Sie einen Fensterkontaktschalter zur Dunstabzugshaube installieren. Besprechen Sie dies mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfeger/-meister.
- Entnehmen Sie keine heiße Asche. Lagern Sie Asche nur in feuersicheren, nicht brennbaren Behältern. Diesen Behälter niemals auf brennbare oder temperaturempfindliche Flächen stellen.

1.10. Montage von Verkleidungen

Als erstes gilt:

- Stets mit sauberen Händen, am besten mit Handschuhen arbeiten.
- Beim Anheben, Tragen und Absetzen besonders auf den Schutz von Ecken und Kanten achten.
- Die Steine immer auf sauberen und weichen Unterlagen ablegen.

Um das Gesamtbild der Stein- bzw. Keramikverkleidung zu beurteilen, legen Sie die Verkleidung unbedingt vor der Montage in richtiger Reihenfolge vor sich aus. Für die Montage der Seitensteine lösen Sie die Befestigungsschrauben der Rückwand oben und unten und verschieben die Rückwand im Langloch nach hinten (ausgenommen die Modelle PICCOLINO und CREMONA/SP).

Setzen Sie die Seitenteile vorsichtig ein und verschieben Sie die Rückwand entsprechend wieder nach vorne, bis die Seitenverkleidung fest anliegt und ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Bei einigen Modellen gibt es Stellschrauben für die Topplatte. Drehen Sie alle Schrauben hinein und nur die benötigten wieder so weit heraus, bis die Topplatte gleichmäßig eben aufliegt und ein gleichmäßiger Konvektionsspalt vorhanden ist.

2.1. Geeignete Brennstoffe

In allen DROOFF Kaminöfen dürfen Scheitholz und Holzbriketts verbrannt werden. Bei einigen Modellen ist auch Braunkohle zugelassen. Die für den Betrieb Ihres DROOFF Kaminofen zugelassenen Brennstoffe entnehmen Sie bitte dem Datenblatt „Technische Informationen“ oder dem Typenschild Ihres Kaminofens.

Das Bundesimmissionsschutzgesetz verbietet z.B. folgende Brennstoffe in Ihrem Kaminofen zu verwenden:

- Feuchtes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Lackiertes oder kunststoffbeschichtetes Holz
- Feinhackschnitzel
- Rinden- oder Spanplattenabfälle
- Kohlengruß
- Abfälle
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden)



Denken Sie daran:

Ein Kaminofen ist keine Müllverbrennungsanlage! Deshalb ist das Verbrennen von jeglichem Müll verboten. Sie schaden sonst der Umwelt und Ihrem Kaminofen.

2.1.1. Holz, unser Brennstoff

Scheitholz ist aus vielen Gründen ein wichtiger Rohstoff und Energieträger. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der direkt bei uns vor der Haustür wächst. Unsere Wälder werden nachhaltig bewirtschaftet, d. h. dass im selben Zeitraum mindestens soviel Holz nachwächst, wie geerntet bzw. verbrannt wird.

Egal, ob das Holz langsam verrottend im Wald liegt oder verheizt wird, es gibt nur die CO²-Menge ab, die der Baum vorher aufgenommen hat. Holz ist deutlich preiswerter als Heizöl oder Erdgas. Außerdem ist ein holzbefuehrter Kaminofen die effektivste Möglichkeit, die stetig steigenden Heizkosten massiv zu senken.

2.1.2. Scheitholz

Wichtig ist, dass Sie nur trockenes Holz verwenden. Scheitholz erreicht nach einer geeigneten Lagerung von 1,5–2,5 Jahren im Freien eine Restfeuchtigkeit von 15 % bis 19 % und ist dann am besten zur Verbrennung geeignet. Um die Restfeuchte im Holz feststellen zu können, verwenden Sie zur Messung ein handelsübliches Holzfeuchtemessgerät, das Sie auch bei Ihrem Fachhändler erwerben können. Der Heizwert des Holzes hängt stark von seiner Qualität und Feuchtigkeit ab. Je mehr Wasser das Holz noch enthält, umso mehr Energie muss für dessen Verdampfung bei der Verbrennung aufgewendet werden. Das bedeutet: Je feuchter das Holz ist, desto niedriger sein Heizwert.

Frisch geschlagenes Holz hat einen sehr hohen Feuchtigkeitsgrad und brennt deshalb schlecht. Der Heizwert ist gering, die Umwelt wird stark belastet. Außerdem können die erhöhten Kondensat- und Teerbelastungen der Rauchgase zu Versottungen im Kaminofen oder im Schornstein führen und die Scheiben verschmutzen schnell.

Der Heizwert von Holz differiert auch sehr stark zwischen den einzelnen Holzarten. Auf das Holzgewicht bezogen, liegt der Heizwert von Weichhölzern wie z. B. Fichte, Kiefer oder Tanne deutlich höher als der von Harthölzern wie z. B. Birke, Eiche oder Buche. Harthölzer haben jedoch bezüglich des Holzvolumens einen höheren Heizwert als Weichhölzer.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Heizwert von verschiedenen Hölzern:

Hartholz	kWh/kg	Weichholz	kWh/kg
Birke	4.30	Fichte	4.50
Buche	4.00	Kiefer	4.40
Eiche	4.20	Tanne	4.50

Weichholz brennt gegenüber Hartholz schneller und unter Entwicklung höherer Temperaturen ab. Dies ist im Wesentlichen durch den höheren Harzgehalt begründet. Für Heizzwecke ist meist eine langsamere, dafür nachhaltigere Wärmeentwicklung erwünscht. Letztlich entscheidet der Anwendungszweck darüber, welche Holzarten sich besser eignen. Hartholz verbrennt etwas langsamer und bietet dadurch über einen längeren Zeitraum Heizenergie, was beim Heizen über Nacht wichtig sein kann.

Das schnellere Verbrennen des Weichholzes mit der schnelleren Energieabgabe bietet höhere Temperaturen auf kürzere Zeit, was beim Anheizen eines abgekühlten Raumes idealer erscheint. Auch das so genannte „Anmachholz“ sollte idealer Weise aus Weichholz sein, um den Vorgang zu beschleunigen.

2.1.3. Aufbereitung und Lagerung

Holz braucht Zeit zum Trocknen. Nach ca. 1,5–2,5 Jahren hat Holz, bei richtiger Lagerung, eine Restfeuchte von unter 19 % – es ist „lufttrocken“. Hierfür sollte es gespalten und vor Regen geschützt in einem Stapel luftig gelagert werden.

2.1.4. Holzbriketts

Holzbriketts unterscheiden sich hauptsächlich in Hart- und Weichholzbriketts. Sie lassen sich gut stapeln und haben eine besonders niedrige Restfeuchte. Hartholzbriketts eignen sich zudem besonders gut um die Glut zu halten. Da die Qualitäten variieren können, empfiehlt es sich vor dem Kauf ein Testabbrand.

2.1.5. Braunkohlebriketts

Braunkohlebriketts in der handelsüblichen Form sind ohne Einschränkungen verwendbar, wenn Sie in der Liste der zulässigen und geprüften Brennstoffe des jeweiligen Kaminofens bzw. auf dem Typenschild genannt sind. Beachten Sie bitte die gesonderte Verbrennungslufteinstellung bei Braunkohlebriketts.

2.2. Brennstoffmengen

Legen Sie nur die Brennstoffmengen auf, die Sie für Ihren Wärmebedarf tatsächlich benötigen, so vermeiden Sie unnötige Emissionen. So errechnen Sie beispielhaft die maximale Aufgabemenge Holz (Buche) für Ihren Kaminofen:

Beispiel:

Heizwert 1 kg Buche gehackt:

$4,0 \text{ kW} \times 0,8 \text{ (80 \% Wirkungsgrad)} = 3,20 \text{ kW/h}$

Maximale Aufgabemenge**bei einer Nennwärmeleistung von 7 kW:**

$7/3,20 = 2,18 \text{ kg}$

Ihr Kaminofen ist eine Zeitbrandfeuerstätte. Das genannte Beispiel der Aufgabemenge Holz ist – abhängig von der Witterung, dem Schornsteinzug, der Holzqualität und der Stellung der Luftschieber – nach etwa 35 bis 45 Minuten bis auf die Grundglut abgebrannt.

2.3. Nennwärmeleistung

Die tatsächliche Heizleistung eines Kaminofens wird durch die tatsächlich aufgelegte Menge von Brennstoff bestimmt. Auf dem Typenschild ist die Nennwärmeleistung angegeben. Die Nennwärmeleistung ist die Heizleistung, die durch die Typprüfung eines Kaminofens nach EN bestätigt und angegeben wird. Für das Erreichen der Nennheizleistung ist der Abbrand einer definierten Menge Brennstoff notwendig. Diese Brennstoffmenge können Sie dem Datenblatt „Technische Informationen“ entnehmen.

2.4. Wärmeleistungsbereich

Jeder Kaminofen hat einen Wärmeleistungsbereich. Ihr Kaminofen funktioniert hervorragend auch bei Heizleistungen, die niedriger sind als die Nennheizleistung. Die gute Qualität der DROOFF Kaminöfen lässt sogar eine Heizleistung zu, die etwas höher ist, als die Nennwärmeleistung. Weniger Brennstoff bedeutet eine geringere Heizleistung, mehr Brennstoff eine entsprechend höhere. Flexibilität, die sich bezahlt macht. Den Wärmeleistungsbereich entnehmen Sie bitte den modellbezogenen „Technischen Informationen“. Achten Sie bitte darauf, dass Sie Ihren Kaminofen weder deutlich noch dauerhaft überlasten, da Sie ihn sonst überheizen.

Schäden, die durch Überheizen entstehen, unterliegen nicht der Garantie. Betreiben Sie deshalb Ihren Kaminofen entsprechend der modellbezogenen „Technischen Informationen“ und legen nur die Brennstoffmengen auf, die Sie für Ihren tatsächlichen Wärmebedarf benötigen. Regeln Sie die Heizleistung und Wärmeabgabe Ihres Kaminofens nicht über die Einstellung der Luftschieber, sondern über die Menge des aufgegebenen Brennstoffes.



2.5. Funktion des Ofens

- Primärluft benötigen Sie beim Anheizen sowie bei der Verbrennung von mineralischen Brennstoffen, wie z. B. Braunkohlebriketts. Die Primärluft wird dem Brennvorgang von unten durch den Rost zugeführt.
- Sekundär- auch Scheibenspülluft genannt, wird bei der Verbrennung von langflammigen Brennstoffen wie Scheitholz, oder Holzbriketts benötigt. Die Sekundärluft wird der Verbrennung von oben zugeführt. Zugleich dient die Sekundärluft als Scheibenspülluft – die Scheibe bleibt sauber.
- DROOFF Kaminöfen sind nach Bauart 1 gebaut – es handelt sich hier um ein einfaches Sicherheitssystem. Falls Sie nach dem Nachlegen des Brennstoffes vergessen haben sollten, die Feuerraumtür richtig zu schließen, fällt sie von alleine zu und verhindert das Herausfallen von brennenden Holzscheiten. Dennoch sollten Sie darauf achten, dass die Brennraumtür stets verschlossen bleibt.
- Je nach Modell verfügen die DROOFF Kaminöfen über einen verschließbaren Rüttelrost oder feststehenden Rost. Durch diesen Rost strömt die Primärluft zum Brennstoff.
- Bei Modellen mit einem verschließbaren Schieberost sollte dieser in der Anheizphase geöffnet sein. Im laufenden Betrieb kann dieser, wie auch die Primärluft, geschlossen werden, um die Glut noch besser zu halten.
- DROOFF Kaminöfen sind alle mit einem Aschekasten ausgestattet. Die Asche fällt durch den Rost in den Aschekasten. Der Ascheanfall hängt von der Heizintensität und vom Brennstoff ab und muss in der Regel nach einigen Tagen entsorgt werden.
- DROOFF Kaminöfen sind mit einem zentralen Außenluftanschluss ausgestattet. Der Außenluftanschluss wird hauptsächlich bei sehr dichter Bauweise des Aufstellortes benötigt. Die Verbrennungsluft gelangt somit über den Außenluftanschluss von außen in den Brennraum. Darüber, ob Sie einen Außenluftanschluss benötigen, wird Sie Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfegermeister entsprechend beraten und informieren.

Ein letzter Hinweis:

Falls Ihr Kaminofen nicht an die Außenluft angeschlossen sein sollte, beachten Sie bitte, dass Sie bei Inbetriebnahme ihres Kaminofens für ausreichend Frischluftzufuhr sorgen müssen. Ihr Kaminofen verbraucht etwa 10m³ Luft für das Abbrennen von 1kg Holz!

2.6. Das erste Anheizen

Bevor Sie den Ofen das erste Mal anheizen, prüfen Sie, ob alle Zubehörteile aus dem Aschekasten und dem Brennraum entnommen wurden. Es darf auch auf dem Kaminofen nichts stehen und Konvektionsöffnungen müssen stets frei sein. Dann bitte die Fenster und Türen für eine ausreichende Raumdurchlüftung öffnen. Dies hat einen bestimmten Grund: Ihr Kaminofen ist mit einem temperaturbeständigen Spezial-Ofenlack beschichtet. Seine endgültige Festigkeit erreicht dieser Lack erst nach diesem ersten Anheizen bei max. Nennwärmeleistung. Hierbei kann ein starker und intensiver Geruch entstehen, der nach dem Einbrennen des Ofenlacks wieder verschwindet.

- Öffnen Sie nun den Primärluft- und den Sekundärluftschieber vollständig. Diese lassen Sie während des ersten Anheizens komplett auf.
- Nehmen Sie Anzünder (kein Spiritus, Benzin o.ä.), legen kleinere Holzscheite auf den Rost auf und zünden Sie sie an.
- Während dieser Anzündphase ist Ihr Ofensystem noch „kalt“. Der Kaminofen, das Ofenrohr und der Schornstein haben noch nicht die notwendige Betriebstemperatur. Es kann auch während der Anzündphase beim Nachlegen von Brennstoff zu einem leichten Ausrauchen kommen.
- Nach der Anzündphase legen Sie erst neuen Brennstoff nach, wenn das Feuer bis auf die Grundglut herunter gebrannt ist. Öffnen Sie die Feuerraumtür langsam, damit sich der Unterdruck ausgleichen kann und keine Rauchgase austreten. Primärluft jetzt schließen.
- Legen Sie nicht zu früh Brennstoff nach. Vermeiden Sie unbedingt den Aufbau eines „Glutkegels“ auf dem Feuerraumboden durch zu frühes Nachlegen.
- Entfernen Sie, wenn notwendig, die Asche durch Abrütteln oder mit dem Schürhaken durch den Ascherost.



Achtung: Bis der Ofenlack richtig eingebrannt und unempfindlich ist, muss der Ofen über mehrere Stunden in Betrieb bleiben.

2.7. Der richtige Betrieb

- Entfernen Sie gegebenenfalls Asche aus dem Brennraum, entleeren Sie gefüllte Aschekästen. Holzreste vom vorherigen Abbrand müssen nicht entfernt werden.
- Schließen Sie die Aschekastentür bzw. schieben Sie den Aschekasten vollständig ein.
- Bei normalem Betrieb, d. h. der Ofenlack ist bereits eingebrannt, zünden Sie den Kaminofen wie bereits beschrieben an.
- Abhängig von den Zugverhältnissen Ihres Schornsteines und von dem verwendeten Brennstoff müssen Primär- und Sekundärluft während des Abbrandes reguliert werden. Anhaltspunkte für diese Einstellungen finden Sie im Datenblatt „Technische Informationen“. Nach Erreichen der Grundglut wird der Primärluftschieber geschlossen, dadurch wird die Verbrennungsluft dem Brennvorgang nicht mehr von unten zugeführt. Der Sekundärluftschieber bleibt auf. Der Abbrand einer Auflage dauert je nach Witterung, Schornsteinzug, Holzqualität und der Stellung der Luftschieber ca. 35 – 45 Minuten.

- Legen Sie erst neuen Brennstoff nach, wenn das Feuer bis auf die Grundglut herunter gebrannt ist. Öffnen Sie die Feuer- raumtür langsam, damit sich der Unterdruck ausgleichen kann und keine Rauchgase austreten.
- Bei der nächsten Auflage verfahren Sie wie bereits beschrieben.



Achtung!

Bei zu starkem Drosseln der Luftpfeinstellung kann es zu Gefahren kommen! Mit Holz kann grundsätzlich kein stark gedrosselter Schwachlastbetrieb (Dauerbrand) gefahren werden! Negative Folgen könnten sein: Schwelbrand mit Kondensat- und Teerbildung, starke Ruß- und Rauchbildung (Schadstoffausstoß, Rauchbelästigung) bis hin zur Verpuffungsgefahr.

Ein letzter Hinweis:

Regeln Sie die Heizleistung und Wärmeabgabe Ihres Kaminofens nicht über die Einstellung der Luftschieber, sondern über die Menge des aufgegebenen Brennstoffes.

2.8. Betrieb in der Übergangszeit

Ab einer Außentemperatur von ca. 15°C und darüber kann es zu zunehmenden Störungen in der Funktion Ihres Kaminofens kommen. Die geringen Temperaturunterschiede führen zu einem mehr und mehr nachlassenden Zug Ihres Schornsteins. Schlechtes Anzündverhalten, unbefriedigender Abbrand, verstärkte Rauchgasbildung mit Verrußen der Scheibe und Rauchaustritt beim Öffnen der Ofentür können die Folgen sein.

Bei schlechtem Anzündverhalten hilft manchmal ein „Lockfeuer“. Benutzen Sie zum Anzünden einige zusammengeknüllte Seiten einer Tageszeitung. Diese kurzfristige, starke Hitze kann einen Rauchstau auflösen.

2.9. Umweltschutz

Heizen mit Holz ist eine umweltfreundliche Möglichkeit, Wärme zu erzeugen, denn Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Ob Ihr Kaminofen umweltschonend oder umweltbelastend brennt, hängt in hohem Maße von Ihrer Bedienung und der Art des Brennstoffes ab. Betreiben Sie den Kaminofen entsprechend der Bedienungsanleitung.



Verwenden Sie nur gut getrocknetes, geeignetes Brennholz, Holzbriketts und, wenn genannt, Braunkohlebriketts. Regeln Sie die Heizleistung / Wärmeabgabe Ihres Kaminofens nicht über die Einstellung der Luftschieber, sondern auch über die Menge des aufgegebenen Brennstoffes. Geben Sie nur so viel Brennstoff auf, wie es dem Wärmebedarf entspricht, um eine Überhitzung des Aufstellraumes zu verhindern.

Bei der ersten Inbetriebnahme, sowie bei der regelmäßigen Wartung des Kaminofens ist eine Funktionskontrolle aller Sicherheitselemente durchzuführen. Es empfiehlt sich daher, einen Servicevertrag mit einem Fachbetrieb abzuschließen. Bei der Übergabe der Anlage lassen Sie sich über Bedienung und Funktionsweise des Gerätes ausführlich informieren. Wir weisen auf regelmäßige Wartungsintervalle hin, da dies ausschlaggebend für die Lebensdauer der Anlage ist.

3.1. Reinigung und Pflege

Führen Sie alle Reinigungs- und Pflegearbeiten an Ihrem Kaminofen ausschließlich im kalten und glutfreien Zustand durch! Durch die regelmäßige Reinigung und Pflege werden Sie lange Freude an Ihrem DROOFF Kaminofen haben.

3.1.1. Glasflächen

DROOFF Kaminöfen sind so konstruiert, dass die Sekundärluft auch als Scheibenspülluft wirkt. Bei ordnungsgemäßer Montage, vorgeschriebenen Brennstoffen und geeigneten Schornsteinbedingungen bleibt die Scheibe erfahrungsgemäß weitgehend sauber. Ein leichter Belag ist dennoch nicht immer vermeidbar. Falsche Brennstoffe (z. B. nasses Holz), ständiger Schwachlastbetrieb oder ein zu niedriger bzw. zu hoher Schornsteinzug können zu einer starken Verrußung der Scheibe führen. Alle Glasflächen lassen sich am einfachsten mit einem trockenen und weichen Tuch oder, wenn notwendig, mit einem flüssigen handelsüblichen milden Glasreiniger reinigen.

Die verschmutzten Scheiben nicht mit scheuernden Tüchern, Topfkratzern oder Scheuermittel behandeln. Dadurch bilden sich feinste – nicht sichtbare – Haarrisse in der Scheibe, in der sich Verbrennungsrückstände einlagern, die nicht mehr oder nur sehr schwer entfernbar sind! Hartnäckige Verschmutzungen können mit speziellen Kamin-Glasreinigern gelöst werden, die im Fachhandel erhältlich sind.

3.1.2. Lackierte Flächen

Verbrennungsrückstände auf Lackflächen ausschließlich mit einem trockenen und weichen Tuch entfernen – keinesfalls mit einem Scheuermittel, Fettlösungsmittel o. ä. Bitte beachten Sie, dass der Kaminofen trotz Lackierung nicht rostfrei ist! Durch Überhitzung des Kaminofens kann ein leichter Grauschimmer an den Außenflächen entstehen. Diese Flächen können leicht mit unserem temperaturbeständigen Ofenlack abgedeckt werden. Dieser kann beim Aushärten und Einbrennen zu einer kurzzeitigen Geruchsbelästigung führen, bitte den Raum gut lüften.

3.1.3. Brennraum

Der Brennraum ist regelmäßig und bei Bedarf zu reinigen und der Aschekasten rechtzeitig zu entleeren ist. Die Häufigkeit der Reinigungsarbeiten ist abhängig von der verwendeten Holzart sowie der Häufigkeit und Dauer des Heizens.

3.2. Brennraumausmauerung

Der Feuerraum Ihres DROOFF Kaminofens besteht je nach Modell aus Ofenschamotte oder Vermiculite. Diese Brennraumausmauerung wird in der Anheizphase oft schwarz, dies brennt sich aber im Betrieb wieder frei. Ein heller Brennraum lässt auch auf eine genügend hohe Brennraumtemperatur schließen. Leichte Risse im Material sind auf Grund der thermischen Belastung möglich, stellen jedoch keine Beeinträchtigung der Funktion dar.

3.3. Entsorgung der Asche

Für die Entaschung des Brennraums nutzen Sie die Ascheschaufel Ihres Kaminbestecks oder ein ähnliches Hilfsmittel. Bewährt haben sich auch Aschebehälter aus Metall, die Sie an einen Staubsauger anschließen können. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Asche keine Glut mehr enthält und ausgekühlt ist. Lagern Sie Asche nur in feuersicheren, nicht brennbaren Behältern. Diesen Behälter niemals auf brennbare sowie temperaturempfindliche Flächen stellen. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach entsprechendem Zubehör.



Achtung: Nie die Asche in den Abfallsack schütten oder mit einem Staubsauger ohne zwischengeschalteten Aschebehälter aus Metall aus dem Feuerraum absaugen. **BRANDGEFAHR!**

3.4. Wartung der Dichtungen

Dichtungen an Türen und Glasscheiben unterliegen besonders bei thermischer Belastung dem Verschleiß. Wir empfehlen, Dichtungen regelmäßig zu überprüfen, mind. jedoch 1x jährlich auszutauschen und ggf. von Ihrem Fachhändler auswechseln zu lassen.

3.5. Feuerraum und Verbindungsstück

Mindestens 1x jährlich sollten Sie den Innenraum des Kaminofens und das Verbindungsstück (Ofenrohr) gründlich mit einem Staubsauger oder Handfeger säubern.

3.6. Schornstein

Lassen Sie Ihren Schornstein regelmäßig fachmännisch durch den Schornsteinfeger reinigen, um einem Schornsteinbrand vorzubeugen.

3.7. Steinreinigung

Steinverkleidungen von DROOFF Kaminöfen sind unversiegelte Naturprodukte und erhalten Form, Farbe und Glanz nur durch mechanische Bearbeitung. Verschmutzungen und Flecken in Natursteinen sind nicht immer hoffnungslose Fälle. Warten Sie mit der Reinigung der Steinverkleidung aber bitte nicht zu lange, da die Verschmutzungen sonst tiefer einziehen und einbrennen können. Als Erstes sollte festgestellt werden, um was für eine Verschmutzung es sich handelt. Sind es Staubablagerungen, welche den Stein grau erscheinen lassen, können Sie diese mit einem Handfeger, einem feuchten Staubtuch oder mit Druckluft entfernen. Prüfen Sie bei fleckigen Verunreinigungen, ob diese oberflächlich, oder bereits tief eingezogen sind. Flecken sollten, wenn sie oberflächlich sind, erst nur abgetupft werden.

Bitte nicht reiben. Das bringt den Schmutz tiefer in den Stein. Eingezogene und trockene Verunreinigungen können mit einer sehr weichen Wurzelbürste und lauwarmem Wasser gesäubert werden. Beim Einsatz von Reinigungsmitteln, wie speziellen Natursteinreinigern, testen Sie erst an einer verdeckten Stelle, ob sich diese mit dem Steinreiniger vertragen. Fett- und ölhaltigen Schmutz waschen sie bitte mit fettlösenden Mitteln wie Aceton aus.

Sind die oberflächlichen Verschmutzungen zu fest, können diese mit einem sehr feinen Schleifpapier oder auch einem Spülschwamm mit Topfreinigungsvlies abgeschmirgelt werden. Achten Sie darauf, dass Sie durch die mechanische Bearbeitung mittels Schleifpapier oder Topfreinigerfließ eventuell die Oberfläche in Farbe, Glanz und Haptik verändern.

Wachs, als hartnäckige Verunreinigung, zieht in der Regel tief in den Stein ein, wird lange sichtbar bleiben und leider auch lang anhaltend riechen. Nehmen Sie flüssiges Wachs mit einem saugfähigen Tuch auf. Überschüssiges, trockenes Wachs lösen sie mit einem Holzspachtel. Durch Heizen des Kaminofens werden immer wieder Wachsreste an die Oberfläche des Steines treten, welche sie dann wieder mit einem saugfähigen Tuch abtupfen können. Auch Löschpapier ist hierfür geeignet. Wollen Sie die Wachsreste mittels einer Heißluftpistole verdampfen, sollte hierzu jedoch abweichend von sonstigen Lösungsansätzen der Kaminofen gründlich geheizt sein. Der Stein sollte gut durchgewärmt sein um Spannungsrisse zu vermeiden.



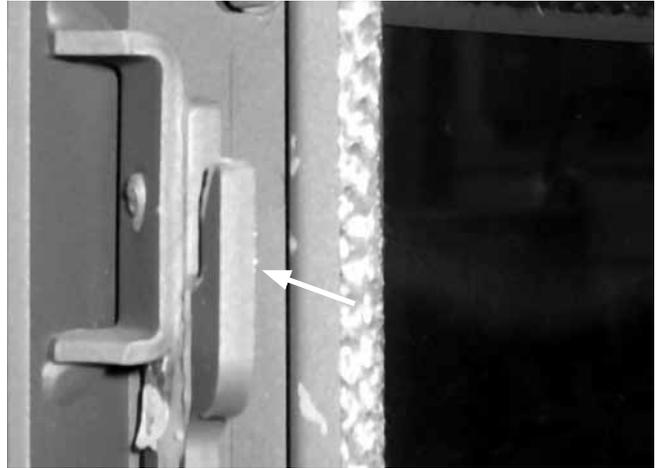
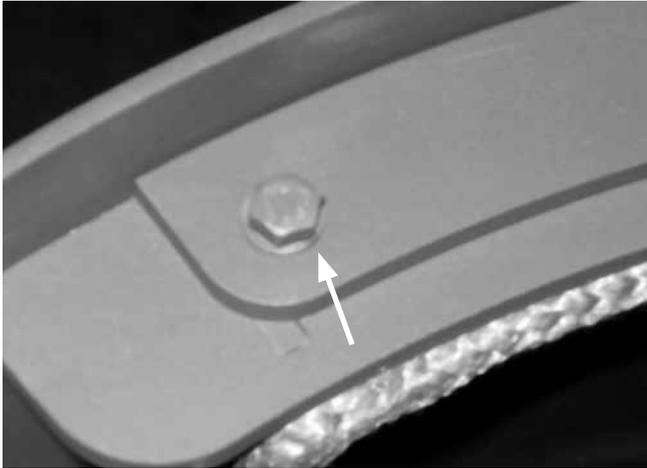
Wenn Sie unsicher sind, wie Sie Ihren Naturstein selber reinigen können, wenden Sie sich für die Aufbereitung des Natursteins an einen ortsansässigen Steinmetz.

Achten Sie bei der Reinigung Ihrer Natursteine darauf, dass:

- Der Kaminofen abgekühlt ist und keine Verbrennungsgefahr besteht.
- Steinverkleidungen, Einleger und Topplatten abgenommen werden, um Beschädigungen am Ofenlack durch die Reinigung zu verhindern.
- Reinigungsmittel und -methoden zuerst an einer versteckten und nicht sichtbaren Stelle getestet werden.
- Durch die Beseitigung von Flecken eventuell eine komplette Reinigung aller Steinteile nötig ist, um Farbunterschiede zu verhindern.
- Keine scharfen Reinigungsmittel oder Säuren verwenden, da diese den Naturstein angreifen können.

3.8. Spezielle Pflege- und Wartungshinweise

Bitte überprüfen Sie gelegentlich (etwa 2 x pro Heizperiode) den festen Sitz von Schrauben und Muttern an den Scheibenhalteteilen, Türscharnieren und der Griffmechanik. Lose Schrauben und Muttern bitte mit der Hand, ggf. mit einem Schlüssel, sehr leicht anziehen. Wenn das Öffnen bzw. Schließen der Tür schwergängig wird, empfehlen wir das leichte Nachfetten des Verschlussmechanismus. Benutzen Sie dazu bitte ein hitzebeständiges Fett (temperaturbeständig bis 1.100°C; z. B. Kupferpaste).



3.9. Ersatzteile

Achtung: DROOFF-Ersatzteile bestellen Sie bei Ihrem DROOFF-Fachhändler vor Ort. Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden. Bitte geben Sie für alle Bestellungen die Geräte- und Typennummer mit an.

3.10. Fehler vermeiden

Der Kaminofen zieht nicht richtig oder raucht beim Nachlegen aus

- Ist der Förderdruck des Schornsteins in Ordnung?
- Sind die Abmessungen und die Isolation vom Schornstein geeignet?
- Sind Schornstein oder Ofenrohr undicht? Sind die Anschlüsse dicht?
- Ragt das Abgasrohr in den Schornstein hinein?
- Ist die Tür eines anderen Ofens geöffnet, der an diesem Schornstein angeschlossen ist?
- Ist das verwendete Holz trocken und hat es die richtige Größe?
- Liegt die Umlenkplatte in der richtigen Position?

Der Kaminofen heizt nicht richtig

- Ist der Aufstellraum für den Kaminofen zu groß?
- Liegt zu viel Asche auf dem Rost?
- Ist der Aschekasten voll?
- Ist das Abgasrohr verstopft?
- Sind Primärluft- und Sekundärluftschieber geschlossen?
- Ist der Anschluss des Kaminofens an den Schornstein dicht?
- Ist das verwendete Holz trocken und hat es die richtige Größe?

Der Kaminofen heizt zu viel

- Sind Primärluft- und Sekundärluftschieber zu weit offen?
- Ist die Feuerraumtür dicht verriegelt? Ist der Aschekasten vollständig geschlossen?
- Ist der Förderdruck des Schornsteines zu hoch?
- Ist zu viel Brennstoff aufgelegt?

Die Scheibe verschmutzt stark

- Ist der Schornsteinzug in Ordnung?
Ein zu hoher oder zu niedriger Schornstein kann zu schwarzen Scheiben führen.
- Haben Sie die richtige Brennstoffmenge aufgelegt?
- Ist das verwendete Holz trocken und hat es die richtige Größe?
- Bekommt das Feuer genug Sauerstoff und brennt mit heller Flamme?
- Ist die Funktion der Tür- & Scheibendichtung gewährleistet?
Eine undichte Feuerraumtür kann falsche Verbrennungsluft zuführen und die Scheibe verschmutzen.

3.11. Schornsteinbrand

Aufgrund falscher oder feuchter Brennstoffe kann es zu Ablagerungen im Schornstein und zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen Sie sofort Primär- und Sekundärluft! Schließen Sie sofort die Feuerraumtür!

Alarmieren Sie die Feuerwehr und den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister! Holen Sie vor erneuter Nutzung die Freigabe des Bezirksschornsteinfeger/-meister ein.



Achtung! Auf keinen Fall eigene Löschversuche mit Wasser unternehmen, dies kann zu Dampfexplosionen im Schornstein führen, wobei erhebliche Schäden am Bauwerk eintreten können.

Wie erkennt man einen Schornsteinbrand:

- Ungewöhnliche Luftströmgeräusche am Ofen
- Schornsteinwange wird warm
- Tapete blättert ab
- Ungewöhnlich starke Rauchentwicklung
- Flammen schlagen aus dem Schornstein

Wichtiger Hinweis:

Schäden an Ihrem Kaminofen, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, unterliegen weder der Garantie, noch der Gewährleistung.



Eine fachgerechte Installation und ausführliche Nutzereinweisung durch unseren Fachhandelspartner vorausgesetzt, gewähren wir, bei fristgerechter Abgabe dieses Garantieantrages, eine Garantie von 5 Jahren auf unser Qualitätsprodukt.

Garantieantrag bitte zurücksenden an:

Drooff Kaminöfen GmbH & Co. KG
Keffelker Straße 40
59929 Brilon

- Die Garantiezeit beginnt mit dem Kauf des Kaminofens.
- **Der Garantieantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Kauf beim Fachhändler zu stellen.**
- Nach Einreichung des Garantieantrags senden wir Ihnen Ihre Garantiekunde zu.
- Der Garantieantrag wird nur bearbeitet, wenn er vollständig ausgefüllt und mit beiden Unterschriften versehen ist.

Hiermit beantrage ich die 5-jährige Garantie für meinen DROOFF Kaminofen.

Kaminofen-Modell *

Geräte-Nr. *

Kaufdatum *

KUNDE:

Soweit für Zwecke der Bearbeitung des Garantieantrages notwendig, speichern wir Ihre personenbezogenen Daten. Diese werden nicht an Dritte übermittelt.

- Ich wurde in die Funktion und Bedienung des Kaminofen ausführlich eingewiesen.
- Der Kaminofen ist ohne Beschädigungen und voll funktionsfähig.

Füllen Sie diesen Antrag am besten gemeinsam mit Ihrem Fachhändler aus!

Vorname

Nachname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

Datum

X Unterschrift

FACHHÄNDLER:

Auftrags-Nr. DROOFF Kaminöfen *

- Der Kaminofen wurde von mir fachgerecht nach DROOFF-Vorgaben/-Anleitung installiert.
- Die Schornsteinverhältnisse wurden von mir geprüft und entsprechen den gesetzlichen wie auch fachlichen Vorschriften. Der Förderdruck entspricht den Anforderungen des DROOFF Kaminofens.

Firma

Vertreter/Monteur

Straße

PLZ, Ort

Datum

X Unterschrift

* Pflichtangaben

Der Garantieantrag ist nur mit Unterschrift des Kunden und des Fachhändlers gültig!

Ihr Fachhändler für DROOFF Kaminöfen:

Konstruktion und Verarbeitung unserer Kaminöfen stehen auf einem hohen Niveau. Langjährige Erfahrung im Ofenbau, Präzisionsmaschinen und -werkzeuge, motivierte Facharbeiter und nicht zuletzt ein eingespieltes Qualitätssicherungssystem zeigen sich in vielen Details.

Aber selbst der beste Kaminofen funktioniert nur, wenn er fachgerecht montiert ist und der Schornstein als „Motor“ des Systems alle Voraussetzungen für eine optimale Funktion erfüllt. Sind Sie sicher, dass Ihr Schornstein für den einwandfreien Betrieb des Kaminofens Ihrer Wahl geeignet ist? Kennen Sie alle relevanten Sicherheitsvorschriften?

DROOFF Kaminöfen gibt es nur im Fachhandel – und das aus gutem Grund. Ein guter Kaminofen, eine kompetente Beratung und eine sichere Montage gehören einfach zusammen!

